

Leitfaden

SDG-Navigator für Unternehmen der chemischen Industrie

Erweiterungsteil: Unternehmensbeispiele

Stand: Juli 2020



Inhalt

- Erläuterungen zum Leitfaden und den Unternehmensbeispielen 3
- Unternehmensbeispiele 4
 - 1. Covestro AG..... 4
 - 2. Evonik Industries AG 7
 - 3. LANXESS AG..... 10
 - 4. Wacker Chemie AG..... 12
 - 5. Worlée-Chemie GmbH..... 16

Erläuterungen zum Leitfaden und den Unternehmensbeispielen

Das vorliegende Dokument ergänzt den Chemie³-Leitfaden „SDG-Navigator für Unternehmen der chemischen Industrie“ um Unternehmensbeispiele aus der Branche.


Der Leitfaden und die Unternehmensbeispiele richten sich an Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie, die sich mit den Sustainable Development Goals (SDGs, zu Deutsch: Ziele für nachhaltige Entwicklung) der Vereinten Nationen im Unternehmen auseinandersetzen oder ihr bisheriges Vorgehen überprüfen möchten.

In den vorliegenden Unternehmensbeispielen erläutern Mitglieder von VCI, IG BCE und BAVC ihre Herangehensweise an die SDGs. Dafür bedanken wir uns herzlich! Die Beispiele werden stetig erweitert. Es handelt sich um ein wachsendes Dokument, welches daher nur digital verfügbar ist.


Der Leitfaden und die Unternehmensbeispiele können unter www.chemiehoch3.de abgerufen werden. Weiterführende Informationen und Vorlagen zur Anwendung in der Praxis sind für Mitglieder von VCI, IG BCE und BAVC per E-Mail an nachhaltigkeit@chemiehoch3.de bestellbar.

Unternehmensbeispiele

1. Covestro AG

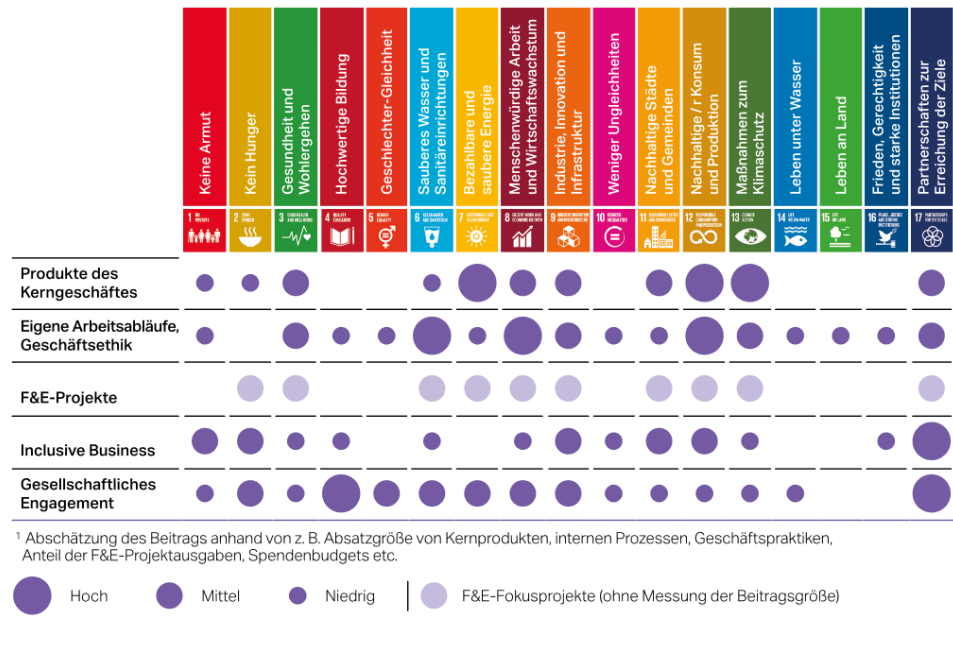
| Informationen zum Unternehmen | | | |
|-------------------------------|--------------------|-------------------------|---|
| Typische Produkte | Polymer-Werkstoffe | |  |
| Jahresumsatz in € | 2019 | > 5 Mrd. € ¹ | |
| Mitarbeiterzahl (in FTEs) | 2019 | 17.200 | |
| | | | Kontakt Iris Jaenisch iris.jaenisch@covestro.com +49 214 6009 2535 |

Beispiel zur Berücksichtigung der SDGs im Unternehmenskontext

| | | | |
|---|--|---|---|
| Bezug zu den fünf Stufen des Chemie³-Leitfadens | <p>Stufe 2 - Relevanz der SDGs für das Unternehmen bestimmen</p> <p>Stufe 3 - Die SDGs in Unternehmens- / Nachhaltigkeitsstrategie integrieren</p> <p>Stufe 4 - Die Strategie umsetzen, Prozesse & Produkte weiterentwickeln</p> | Welche SDGs betrifft das Beispiel (besonders)? |  |
| Vorgehensweise | <p>Im Berichtsjahr 2017 wurden die UN-Nachhaltigkeitsziele einer detaillierten Analyse unterzogen. Dabei wurden die übergeordneten UN-Nachhaltigkeitsziele sowie deren Unterziele – unter zusätzlicher Berücksichtigung von UN-Leitfäden zur Interpretation der UN-Nachhaltigkeitsziele – genau betrachtet. Ziel der Analyse war, den derzeitigen Beitrag von Covestro zu den UN-Nachhaltigkeitszielen abzuschätzen und gleichzeitig mögliche Anforderungen, die an Covestro gestellt werden könnten, zu identifizieren. Die Analyse wurde in fünf Kategorien durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produkte unseres Kerngeschäftes, • eigene Arbeits- und Produktionsabläufe sowie Geschäftsethik, • Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E), • Inclusive Business (Lebensverhältnisse von einkommensschwachen Bevölkerungen mit innovativen Lösungen verbessern) und • gesellschaftliches Engagement (im Wesentlichen in Partnerschaft durchgeführtes Spendenwesen, Bildungsaktivitäten und ehrenamtliches Mitarbeiterengagement). <p>Die Abschätzung des Beitrags von Covestro basiert auf qualitativen und quantitativen Daten, die anhand der 169 einzelnen Unterziele erhoben und anschließend auf Ebene der 17 übergeordneten Ziele konsolidiert wurden. In die Analyse flossen eine Vielzahl verschiedener Faktoren und deren jeweiliger Einfluss auf das Ziel beziehungsweise Unterziel ein, darunter unter anderem Absatzzahlen, Projektausgaben für Forschung und Entwicklung, Spendenbudgets, interne Prozesse, Standards und Umweltvorgaben. Diese Analyse wurde für jede Kategorie separat durchgeführt.</p> | | |

¹ Unterschieden werden vier Kategorien des Jahresumsatzes in €: < 50 Mio.; 50 – 500 Mio.; 500 Mio. – 5. Mrd. und > 5 Mrd.

Covestro-Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen (interne Studie 2017)¹



Covestro verfolgt fünf eigene, **nicht-finanzielle Nachhaltigkeitsziele**, die sich ebenfalls an den UN SDGs orientieren und sich auf unterschiedliche Weise positiv auf die Umsetzung jedes der 17 auswirken. Eines der nicht-finanziellen Ziele von Covestro: „Unser F&E-Projektportfolio steht im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.“ Damit gemeint ist, dass sich bis 2025 80 % der Projekt-Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung auf solche Gebiete konzentrieren, die zum Erreichen der UN SDGs signifikant beitragen.

Dazu wird zunächst der SDG-Beitrag der F&E-Projekte anhand eines entwickelten Fragebogens ermittelt. Der Fragebogen reflektiert alle 17 UN-Nachhaltigkeitsziele, betrachtet die Effekte des Projektes entlang des kompletten Produktlebenszyklus und berücksichtigt dabei sowohl positive Beiträge als auch potenziell negative Auswirkungen in Bezug auf ein definiertes Referenzsystem. Anhand von Interviews mit Covestro-Experten werden die Fragen diskutiert, Einzelergebnisse bewertet und final eine Klassifizierung durchgeführt. Das Rating unterteilt die Bewertung mit Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele in positive Auswirkungen, keine Auswirkungen und potenziell negative Auswirkungen. Dabei müssen potenziell negative Auswirkungen immer im Projekt anwendbare Linderungsmaßnahmen beinhalten. Die Gesamtklassifizierung und der zugrunde liegenden Einzelbewertungen wird dann in einem sogenannten „Gate Meeting“ innerhalb eines etablierten Innovationsprozesses den internen Entscheidungsträgern vorgestellt. Diese entscheiden über die Fortführung der F&E-Projekte, gleichermaßen abhängig von den Kriterien Profitabilität, der Markt- beziehungsweise Produktstrategie und dem Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen.

Die weiteren nichtfinanziellen Ziele von Covestro sind:

- 100% der Lieferanten stimmen mit unseren Nachhaltigkeitsanforderungen überein
- Senkung unserer spezifischen CO2-Emissionen um 50%
- Erreichung von 10 Millionen Menschen in unterversorgten Märkten
- Größtmöglichen Wert aus dem eingesetzten Kohlenstoff herausholen

Involvierte Bereiche

Corporate Sustainability, Innovation Excellence, Sustainability-Vertreter der Business Units, Innovationsprozessmanager, F&E-Projektleiter

Herausforderungen und Umgang

Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung spiegeln ungedeckte Bedürfnisse für eine nachhaltige Zukunft wider und offenbaren dabei ungenutzte Marktchancen. Covestro zielt darauf ab, einen umfassenden, globalen Ansatz zu implementieren, um zu der Erreichung der Ziele beizutragen: Das Unternehmen sieht die UN SDGs als Fahrplan für Wachstum und Motor für Innovation, um die mit ihnen verbundenen Marktchancen zu nutzen. Gleichzeitig möchte es seiner Verantwortung als globales Unternehmen und Teil der chemischen Industrie gerecht werden.

Aus diesem Grund stellt Covestro sicher, dass die identifizierten, mit den SDGs einhergehenden, Herausforderungen und Chancen kontinuierlich überwacht und systematisch angegangen werden.

Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse

Hilfreich für die Einbettung der UN SDGs in das Unternehmen und insbesondere in den Innovationsprozess, ist die Verankerung der Thematik in den Unternehmenszielen und nicht-finanziellen Zielen.

Auch die verbindliche Integration der Ziele in die Entscheidungsprozesse, wie im Bereich der Innovation, hilft, das Thema sichtbar zu machen und Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium zu etablieren.

Grundsätzlich ist ein eingehendes Verständnis der UN SDGs äußerst hilfreich: Covestro hat die 17 SDGs, ihre Unterziele und Indikatoren sowie die UN-Leitlinien analysiert und in die Sprachen der eigenen Organisationen übersetzt.

Für die tatsächliche Veränderung der Denkweise, Kultur und F&E-Projekte erachtet Covestro die persönlichen Gespräche und Diskussionen mit Experten als essentiell. Dies ist auch für die Harmonisierung der Bewertung notwendig.

Zudem spielen die Kommunikation und Diskussion innerhalb des Unternehmens bei der Umsetzung und Implementierung der UN-Nachhaltigkeitsziele eine wesentliche Rolle. Es ist von besonderer Bedeutung nicht nur die direkten Kollegen/innen, sondern weitere unternehmensinterne Stakeholder einzubinden. Dazu gehören beispielsweise Kollegen/innen aus Marketing und Vertrieb, die durch ihre Arbeit nah am Kunden sind. Diese Mitarbeiter/innen haben die Möglichkeit, mit den Kunden nachhaltigkeitsorientierte Dialoge zu führen, neue Trends für nachhaltige Lösungen zu erkennen und damit Geschäftspotenziale frühzeitig wahrzunehmen.


Mehrwert für das Unternehmen

Mit zunehmender Eindringlichkeit verlangen die Zivilgesellschaft, die Politik aber auch die Finanzmärkte zukunftsfähige Lösungen für akute globale Herausforderungen, wie dem fortschreitenden Klimawandel. Diese gesellschaftlichen Akteure erwarten von der Industrie, ihre Unternehmensaktivitäten anzupassen und sich nachhaltig aufzustellen. Dadurch ergeben sich für Covestro steigende Anforderungen an die Geschäftspraktiken, insbesondere bieten sich aber auch neue Geschäftschancen. Covestro will allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – „People, Planet, Profit“ – gleichermaßen gerecht werden. Dabei versteht das Unternehmen Nachhaltigkeit als wirtschaftliche Chance, die allen Interessengruppen Nutzen bringt.

Ebenso stellt ein Projektportfolio, das nach gesellschaftlichen Bedürfnissen ausgerichtet ist, einen Treiber für nachhaltige und fortwährende Umsätze dar. Die Implementierung der UN-Nachhaltigkeitsziele in das Geschäft dient hierfür als Ideengeber für Innovationen und als Indikatoren für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens.

2. Evonik Industries AG

Informationen zum Unternehmen

| | | | |
|------------------------------|---------------|-------------------------|---|
| Typische Produkte | Spezialchemie | |  EVONIK Leading Beyond Chemistry |
| Jahresumsatz in € | 2019 | > 5 Mrd. € ² | |
| Mitarbeiter (in FTEs) | 2019 | > 32.000 | |
| | | | Kontakt Dr. Volker Kerscher volker.kerscher@evonik.com , 0201-177-2549 Kathrin-Maria Beermann Kathrin-maria.beermann@evonik.com 0201-177-3902 |

Beispiel zur Berücksichtigung der SDGs im Unternehmenskontext

Auf welche der folgenden fünf Stufen bezieht sich Ihr Beispiel?

Stufe 3 - Die SDGs in Unternehmens- / Nachhaltigkeitsstrategie integrieren:

Welche SDGs betrifft das Beispiel (besonders)?



Vorgehensweise

2017 haben wir begonnen, die positiven Beiträge unserer Produkte zur Erreichung der SDGs zu erfassen. 2018 folgte die Entwicklung eines eigenen Methodenansatzes, um die für den Evonik-Konzern besonders relevanten SDGs zu identifizieren. In diesem Zusammenhang haben wir vor allem die Unterziele der 17 SDGs betrachtet. Ein SDG ist für uns relevant, wenn ein signifikant positiver oder negativer Einfluss von oder auf Evonik gegeben ist. 2019 haben wir die Bewertung der SDG-Beiträge in unsere Nachhaltigkeitsanalyse integriert. Damit übersetzen wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in die Sprache der SDGs. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsanalyse werden in den Strategiedialogen mit den Geschäftseinheiten thematisiert. Zudem wurde unsere Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die u. a. auf dem für uns sehr relevanten SDG 13 basiert. Wir wollen im Zeitraum 2008 bis 2025 unsere absoluten Scope 1 bis 3 CO₂-Emissionen um 50 Prozent reduzieren.

In dem Beispiel werden die für das Silica-Silansystem relevanten SDGs und nicht die konzernrelevanten SDGs von Evonik dargestellt.

Beispiel: Silica-Silansystem für „Grüne Reifen“. Reduktion Rollwiderstand (= Benzineinsparung) unter Erhalt/Verbesserung sicherheitsrelevanter Eigenschaften (Nassrutschfestigkeit) und hoher Laufleistung.

Vorgehensweise: Kernelemente der Nachhaltigkeitsanalyse sind die von Evonik als relevant eingestuften Nachhaltigkeitsaspekte entlang der Wertschöpfungskette. Sie orientieren sich eng an den Prinzipien und Inhalten des „WBCSD Portfolio Sustainability Assessments (PSA)“, an deren Entwicklung Evonik aktiv beteiligt war. In der Nachhaltigkeitsanalyse werden auf PARC-Ebene (PARC = Product-Application-Region Combination) Marktsignale ermittelt (u. a. Kritische Inhaltsstoffe, Stakeholdererwartungen, Nutzen für Umwelt und Gesellschaft, SDG-Beitrag) und auf einer Skala von stark negativ bis stark positiv bewertet. Die Gesamtheit der PARCs bildet mit dieser Bewertung das Nachhaltigkeits-Portfolio von Evonik ab.

Für die **Bewertung des SDG-Beitrags** im Rahmen der Nachhaltigkeitsanalyse werden zunächst die absoluten Auswirkungen der PARC auf die einzelnen SDGs entlang der Wertschöpfungskette (generisch: upstream, gate-to-gate, downstream) bestimmt. Dies geschieht durch Expertenbewertung an Hand eines Leitfadens, der pro SDG die für Evonik relevanten SDG-Unterziele für Referenzgeschäfte vorschlägt. Die Bewertungsskala umfasst fünf Stufen: positive fundamental, positive extensive, negative, negative and positive extensive, negative and positive fundamental.

In einem zweiten Schritt wird die gleiche Bewertung in Relation zum Marktbenchmark durchgeführt. Ist die Evonik-Anwendung selbst der Marktbenchmark, ist die relative Auswirkung auf die SDGs neutral. Die relative Auswirkung wird insbesondere aus der Bewertung des Nutzens für Umwelt und Gesellschaft abgeleitet. Dies ist ein eigenes

² Unterschieden werden vier Kategorien des Jahresumsatzes in €: < 50 Mio.; 50 – 500 Mio.; 500 Mio. – 5. Mrd. und > 5 Mrd.

Marktsignal im Rahmen der Methode. Hier vollzieht sich die Übersetzungsleistung der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in die Sprache der SDGs.

Ergebnisse für Silica-Silan-System:

- Absoluter Beitrag: Negative Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette auf SDG 13 (THG), auf SDG 14 (Abwasser) und SDG 15 (Land Use)
- Relativer Beitrag (gegenüber Carbon Black gefüllten Reifenlaufflächen): Positive Auswirkungen auf SDG 3 (Reduktion von Unfallzahlen), SDG 13 (Kraftstoffeinsparung)

Involvierte Bereiche

Geschäftsgebiete, Nachhaltigkeit, Strategie, ESHQ, Controlling

Herausforderungen und Umgang

Gemeinsames Verständnis schaffen zu den SDGs einerseits und zur Integration in die Bewertungsmethodik andererseits, erste Gesamtbewertung (Aufwand und Feedbackschleifen).
→ Handreichung in Form eines Leitfadens, Pilotierung der Bewertung

Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse

SDGs sind eine lange Reise, man benötigt zwei komplette Runden um solide Ergebnisse zu erzielen.
Um „Blue-Washing“ zu vermeiden, sollte die Ableitung der SDG-Beiträge auf einer möglichst objektiven Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung beruhen. Auf jeden Fall sollten auch negative Auswirkungen berücksichtigt werden, um strategische Entscheidungen abzuleiten.

Mehrwert für das Unternehmen

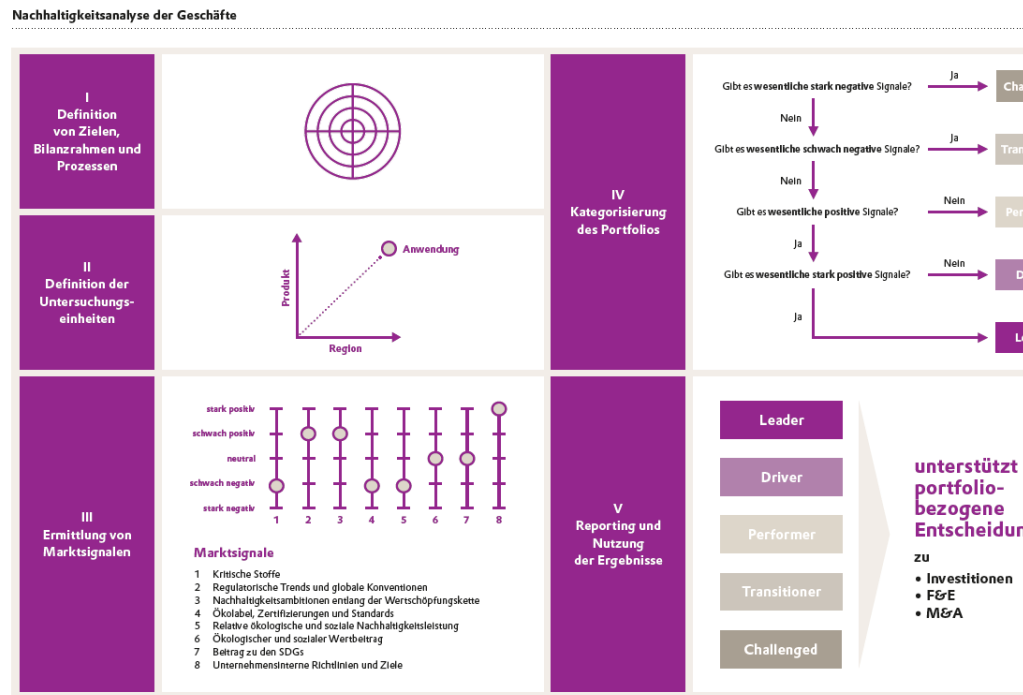
Grundlagen für die langfristige Ausrichtung auf nachhaltige Geschäftsmodelle bzw. Produkte und Lösungen.

Abbildung 1. Vorgehensweise zur Ermittlung konzernrelevanter SDGs

Vorgehensweise zur Ermittlung der konzernrelevanten SDGs von Evonik



Abbildung 2:
Nachhaltigkeits-
analyse



3. LANXESS AG

Informationen zum Unternehmen

| | | |
|---------------------------|--|-------------------------|
| Typische Produkte | Chemische Zwischenprodukte, Additive, Spezialchemikalien und Kunststoffe | |
| Jahresumsatz in € | 2019 | > 5 Mrd. € ³ |
| Mitarbeiterzahl (in FTEs) | 2019 | 15.500 |



Kontakt

Sebastian Röhrig
Sebastian.Roehrig@lanxess.com
+49 221 8885 1099

Beispiel zur Berücksichtigung der SDGs im Unternehmenskontext

Bezug zu den fünf Stufen des Chemie³-Leitfadens

Vorgehensweise

Stufe 2 - Relevanz der SDGs für das Unternehmen bestimmen

Welche SDGs betrifft das Beispiel (besonders)?



Stufe 2 - Relevanz der SDGs für das Unternehmen bestimmen

Wir haben eine detaillierte **Analyse** durchgeführt, die uns zeigt, an welchen Stellen und in welchem Maß unsere Prioritäten für eine nachhaltige Entwicklung die SDGs unterstützen. Dazu haben wir die **Zusammenhänge** zwischen unseren wesentlichen Themen und den SDGs bis auf die **Ebene der Unterziele** abgeglichen. Den Zusammenhang haben wir dabei mit zwei Faktoren bewertet:

- Wie gut stimmen SDG-Unterziele und unsere Prioritäten überein (Faktor „**Übereinstimmung**“)?
- Wie aktiv sind wir in der Unterstützung des Unterziels (Faktor „**Intensität**“)?

Untersucht haben wir dabei Aspekte wie unsere Governance-Strukturen, Nachhaltigkeitsziele, gesellschaftliches Engagement, Produkte, unsere Lieferkette, Initiativen und Programme sowie Forschung und Entwicklung. Zusammengenommen ergibt sich – sofern eine Übereinstimmung besteht – ein kleiner, mittlerer oder großer Beitrag zu den Zielen, den wir in der „**LANXESS-SDG- Matrix**“ darstellen.

Beiträge zur Erreichung der SDGs

| Wesentliche Themen und SDG-Beiträge | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Stabile Beschaffung | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Sichere und nachhaltige Standorte | | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Klimaschutz und Energieeffizienz | | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Nachhaltiges Produktportfolio | | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Geschäftsgetriebene Innovation | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Kundenbeziehungen wertschätzen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamtbeitrag zum SDG | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |

■ = klein ■ = mittel ■ = groß

³ Unterschieden werden vier Kategorien des Jahresumsatzes in €: < 50 Mio.; 50 – 500 Mio.; 500 Mio. – 5. Mrd. und > 5 Mrd.

Unsere Betrachtung beschränkt sich jedoch nicht nur auf Beiträge zur Unterstützung der Ziele – wir haben ebenfalls untersucht, welche **Wirkung** wir heute auf die in den Zielen beschriebenen Aspekte – wie beispielsweise den Klimaschutz – haben. Bereits vor einiger Zeit hat LANXESS mit dem Konzept der Wirkungsbewertung dafür eine theoretische Basis geschaffen.

Dieses Konzept haben wir um **positive oder negative Einflüsse auf die SDGs** ergänzt. Das Ergebnis zeigt: Wir schaffen gesellschaftlichen Wert und haben eine positive Wirkung auf viele SDGs. Ebenfalls deutlich werden aber auch die Herausforderungen – beispielsweise im Bereich Klimaschutz. Mit der Verfolgung unserer Emissionsziele im Sinne der SDGs gehen wir diese Herausforderungen konsequent und nachvollziehbar an.

Detaillierte Analyse der Wirkung der einzelnen Wirkungsfaktoren auf die SDGs

| Wirkungskategorie | Positiv | Negativ | Wirkung auf SDG(s) |
|-------------------|---------|---------|---|
| Ökonomisch | | | Wertschöpfung sichert Wohlstand und Arbeitsplätze, auch durch Reinvestition in eigene Anlagen. |
| Sozio-ökonomisch | | | Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge und Steuern helfen Armut zu reduzieren und bringen weiteres Wachstum und damit neue Arbeitsplätze. Insbesondere Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erlauben Ungleichheit durch Transferzahlungen zu reduzieren und staatliche Strukturen zu finanzieren. |
| Sozial | | | Wir investieren kontinuierlich „in die Menschen“, wir bilden aus und weiter und ermöglichen damit Zugang zu attraktiven Arbeitsplätzen. Gleichzeitig wollen wir negative Auswirkungen durch Arbeitsunfälle kontinuierlich verringern. |
| Ökologisch | | | Treibhausgasemissionen, sei es direkt durch eigene Operation oder indirekt durch eingekaufte Energie aus fossilen Brennstoffen, stellen die größte negative Wirkung von LANXESS da. Hinzu kommen wenige sonstige Luftemissionen von Schadstoffen sowie Wasserstress an einigen Standorten durch die Nutzung von Wasser in der Produktion. |

Auch mit unseren Stakeholdern haben wir Ende 2018 in einem Roundtable über die Bedeutung der SDGs für LANXESS diskutiert.

Involvierte Bereiche

Abteilungsübergreifend: Strategie, Kommunikation, Umweltmanagement, Product Stewardship, Einkauf, Personal, Finanzfunktionen

Herausforderungen und Umgang

Überführung des SDG-Verständnisses in den Unternehmenskontext – hier muss sorgfältig zwischen einem „wörtlichen Verständnis“ und einer Bewertung „im Sinne des Ziels“ abgewogen werden.

Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse


Unser Konzept – die „LANXESS-SDG-Matrix“ – kann unser Verständnis und das unserer Stakeholder zum Zusammenhang zwischen der „Agenda 2030“ und unseren Beiträgen und Wirkungen bzgl. der Ziele erhöhen. Wichtig ist jetzt, einen gemeinsamen, unternehmensübergreifenden Standard zu entwickeln und die SDG-Perspektive in bestehende Initiativen zur Messung von Unternehmensbeiträgen zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen zu integrieren

Mehrwert für das Unternehmen


Die „**LANXESS-SDG-Matrix**“ führt uns zu einem besseren Verständnis unserer Beiträge zu den SDGs. Sie kann uns helfen, Herausforderungen gesamtgesellschaftlich zu verstehen und unsere Ziele und Strategien aus dieser Perspektive zu betrachten. Sie kann uns aufzeigen, welche Chancen es gibt, unsere Produkte als Lösungen für zentrale, in den SDGs verankerte Herausforderungen zu vermarkten. Und sie kann uns auf Risiken und Zielkonflikte aufmerksam machen, um diese systematisch anzugehen. Unser Konzept der „**Wirkungsbewertung**“ hilft uns zu verstehen, welche Wirkung unsere Tätigkeit heute entfaltet – auch in Bezug auf die SDGs. Es hilft uns, Managemententscheidungen auch vor dem Hintergrund des gesamtgesellschaftlichen Ergebnisses zu treffen – und negative Wirkungen zu verringern sowie positive auszubauen.

4. Wacker Chemie AG

Informationen zum Unternehmen

| | | | |
|----------------------------------|---|----------------------------------|---|
| Typische Produkte | Silicone, Polysilizium, Polymere und Biosolutions | |  |
| Jahresumsatz in € | 2019 | 500 Mio. - 5 Mrd. € ⁴ | |
| Mitarbeiterzahl (in FTEs) | 2019 | 14.658 | |
| Kontakt | | | Sabine Zallinger Sabine.zallinger@wacker.com 08677837547 |

Beispiel zur Berücksichtigung der SDGs im Unternehmenskontext

| | | | |
|---|--|---|---|
| Bezug zu den fünf Stufen des Chemie³-Leitfadens | <p>Stufe 2 - Relevanz der SDGs für das Unternehmen bestimmen</p> <p>Stufe 3 - Die SDGs in Unternehmens- / Nachhaltigkeitsstrategie integrieren</p> | Welche SDGs betrifft das Beispiel (besonders)? |  |
| Vorgehensweise | <p>2017 wollten wir unsere Nachhaltigkeitsthemen noch stärker im Unternehmen verankern. Deshalb wählten wir aus den Nachhaltigkeitszielen diejenigen aus, auf die wir durch die Maßnahmen im Konzern den größten Hebel sahen. Die Auswahl erfolgte dabei über zwei Dimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie relevant ist das SDG für die Strategie des WACKER Konzerns? - Wie können wir die Zielerreichung durch Maßnahmen selbst steuern? <p>Diese Schärfung war für uns als Rohstoffhersteller zu Beginn sehr wichtig, da durch unsere Produkte in den End-Anwendungen weitere Nachhaltigkeitsziele berührt werden, wir dies aber nicht direkt beeinflussen können.</p> <p>Deshalb fiel die Wahl auf die folgenden 7 Nachhaltigkeitsziele, die wir alle mit konkreten Beispielen in unseren Unternehmenskontext eingebettet haben:</p> <p>SDG 4 – Hochwertige Bildung Die Stiftung WACKER HILFSFONDS unterstützt Opfer von Naturkatastrophen und beteiligt sich am Wiederaufbau zerstörter Regionen. Dabei legt die Stiftung ihren Fokus auf die Bildung von Kindern und Jugendlichen, indem Schulen wiederaufgebaut und gefördert werden.</p> <p>SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie Die Energiequellen der Zukunft heißen Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Geothermie. Zu ihrer effizienten Nutzung leistet WACKER wichtige Beiträge. So ist WACKER einer der weltweiten Hauptlieferanten von Polysilizium für die Herstellung von Solarmodulen. Windräder bestehen aus Composite-Werkstoffen, die miteinander verklebt werden. Dafür sind High Impact Modifier, unter anderem von WACKER, notwendig. Zum Umwandeln von Meereswellenenergie in elektrischen Strom werden Siliconfolien von WACKER genutzt.</p> <p>SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum WACKER sorgt dafür, dass seine Mitarbeiter ihre persönlichen Potenziale entfalten, Verantwortung übernehmen und ihre Ideen einbringen können. Das fördern wir, indem wir unsere Mitarbeiter qualifizieren und weiterbilden. Wir wollen dafür sichere Arbeitsplätze, hohe Sozialleistungen und ein Arbeitsumfeld bieten, in dem Beruf und Privatleben vereinbar sind. Es ist uns wichtig, allen Mitarbeitern die gleichen Chancen und menschenwürdige</p> | | |

⁴ Unterschieden werden vier Kategorien des Jahresumsatzes in €: < 50 Mio.; 50 – 500 Mio.; 500 Mio. – 5. Mrd. und > 5 Mrd.

Arbeitsbedingungen einzuräumen. Unser Ziel ist es zudem, schwerbehinderte oder gesundheitlich eingeschränkte Mitarbeiter dauerhaft beruflich zu integrieren. Die betriebliche Ausbildung ist seit jeher ein Schwerpunkt der Personalentwicklung von WACKER. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine attraktive Entlohnung sowie Aufstiegsmöglichkeiten und beteiligen sie am Unternehmenserfolg.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Mit unserer Forschung und Entwicklung verfolgen wir das Ziel, innovative Produkte und Anwendungen für neue Märkte zu schaffen sowie Zukunftsfelder voranzubringen, unter anderem nachhaltige Energiegewinnung und -speicherung, steigende Mobilität, Urbanisierung, Digitalisierung und Wohlstandszuwachs.

SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Einen Schwerpunkt für nachhaltiges Wirtschaften sehen wir darin, unseren Ressourceneinsatz bei Rohstoffen, Energie und Wasser zu senken. Die Reduktion von festen, flüssigen und gasförmigen Abfallstoffen, insbesondere sogenannter Klimagase, ist ein fortwährendes Ziel. In der Verbundproduktion verwenden wir Nebenprodukte chemischer Prozesse, wie Abgase, Abwasser, Abfälle und Abwärme als Ausgangsmaterial für weitere Produkte. Wir achten darauf, im gesamten Lebenszyklus eines Produkts Abfall zu vermeiden.

SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Mit unseren Produkten tragen wir dazu bei, den Ausstoß klimaschädlicher Gase zu reduzieren. Dazu zählen Produkte zur Gebäudeisolierung, Siliconharze für den Fassadenschutz, Polysilicium zur Herstellung von Solarmodulen, Wärmeträgeröle für Solarkraftwerke und siliciumbasierte Materialien für Lithium-Ionen-Batterien. In unserer eigenen Produktion verbessern wir ständig die Energieeffizienz der Prozesse und senken so den spezifischen Energieverbrauch und die damit verbundenen spezifischen CO₂-Emissionen.

SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

WACKER arbeitet weltweit mit Lieferanten und Kunden daran, nachhaltiges Wirtschaften zu fördern. Zwei globale Initiativen bilden die Basis für die nachhaltige Unternehmensführung bei WACKER: Responsible Care® der chemischen Industrie und der Global Compact der Vereinten Nationen. WACKER ist Mitglied der Initiative Together for Sustainability (TfS). Sie hat das Ziel, ein globales Programm zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen zu entwickeln und die ökologischen und sozialen Standards bei Lieferanten zu verbessern.

Wichtig für uns war dabei, die SDGs auch in die Gesamt-Nachhaltigkeitsstrategie deutlich und greifbar einzubetten. Deshalb ordneten wir die SDGs den 3 Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie SustainaBalance® zu. Dies erleichtert es, die Zielerreichung mit konkreten Maßnahmen für das Unternehmen zu untermauern:

SustainaBalance® – Mit nachhaltigen Produkten CO₂ neutral bis 2050



Werte **STEIGERN**

Durch die Stärkung unserer Teams ermöglichen wir unseren Kunden, **nachhaltigere Lösungen** anzubieten.

- ▶ 90 % unserer Produkte mit neutralem oder positivem Nachhaltigkeitsbeitrag bis 2030 (gemäß WACKER Portfoliobewertung)



Fußabdruck **SENKEN**

Wir schaffen **effiziente** und sichere Abläufe, nutzen Ressourcen verantwortungsvoll, vermeiden Abfall und **minimieren** unseren Fußabdruck.

- ▶ 50 % geringerer spezifischer Energieverbrauch bis 2030 (verglichen mit 2007)
- ▶ 33 % weniger spezifische Treibhausgasemissionen bis 2030 (verglichen mit 2012)



Zusammenarbeit **LEBEN**

Als aktives Mitglied der Gesellschaft streben wir nach einer **nachhaltigen Wertschöpfungskette** gemeinsam mit unseren Partnern.

- ▶ > 60 % Elektrifizierung unserer Prozesse (bezogen auf unseren Gesamtenergiebedarf) mit einem kontinuierlichen Übergang zu erneuerbaren Energien
- ▶ 90 % der Schlüssellieferanten, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag nachweisen

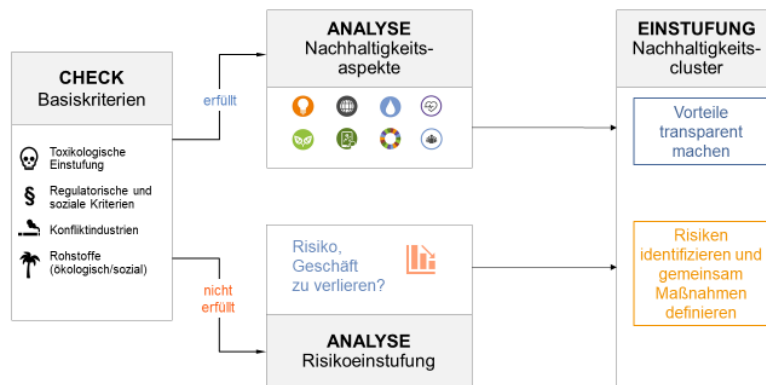


WACKER Nachhaltigkeit bei WACKER
24.08.2020

Zur Implementation und Bekanntmachung der SDGs bei WACKER, zusammen mit den konkreten Maßnahmen, wurde ein erklärender Film entwickelt und intern wie extern kommuniziert: [Zum Video](#). Außerdem wurden die sieben Nachhaltigkeitsziele als Motto für die erste Nachhaltigkeitswoche bei WACKER genutzt. Mitarbeiter konnten so ihre Aktionen mit den Nachhaltigkeitszielen verknüpfen und auf Postern kommunizieren. Seitdem findet jährlich die globale WACKER Nachhaltigkeitswoche zu jeweils einem der SDGs statt. Zusammenfassend wurde auch ein internes Factsheet entwickelt.

Damit die SDGs auch im normalen Geschäftsumfeld Einklang finden, haben wir diese auch in unsere Produktportfoliobewertung integriert. Im Rahmen des 2018 initiierten Programms „Wacker Sustainable Solutions“ setzen wir unser Ziel „Fokus auf Nachhaltigkeit“ um, indem Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in unseren Geschäftsmodellen verankert, neue nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten erkannt und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig minimiert werden. Im Prozess dieser Chancen- und Risikobewertung wird unter anderem der Beitrag zu den SDGs analysiert und bewertet.

WACKER Sustainable Solutions bewertet die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produkt-Portfolios im Hinblick auf Chancen und Risiken



Energie/CO₂
 Toxizität
 Material
 Kosten
 Wasser
 Beitrag zu SDGs
 Gesundheit/Sicherheit
 Gesellschaftliche Verantwortung

* Ansatz entspricht voll und ganz den vom World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) herausgegebenen Industriestandard-Richtlinien

WACKER Nachhaltigkeit bei WACKER
24.08.2020

7

Involvierte Bereiche

Involviert in die Festlegung der wesentlichen Nachhaltigkeitsziele war die Corporate Sustainability Abteilung. Zur weiteren Implementierung waren die Nachhaltigkeitsvertreter der Geschäftsbereiche, die Konzernentwicklung sowie die Unternehmenskommunikation involviert.

Herausforderungen und Umgang

Wichtig ist uns die Aufklärung aller Mitarbeiter über Auswahl und Inhalt der SDGs, insbesondere der sieben für das Unternehmen als relevant eingestuften SDGs. Des Weiteren müssen die SDGs auch in WACKER Sustainable Solutions, der Portfoliobewertung, auf weitere Produkte bzw. Produktgruppen angewendet werden.

Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse

Die UN-Nachhaltigkeitsziele bieten einen sehr soliden Rahmen, um eigene Aktivitäten in ein großes Ganzes einzubetten und mit anderen vergleichbar zu machen. Sie sind leicht verständlich und fördern die Betrachtung der unterschiedlichen Aspekte. Sie gewährleisten eine gemeinsame Sprache über Unternehmensgrenzen hinweg.

Mehrwert für das Unternehmen

Die SDGs zeigen die gesamte Bandbreite über die 3 Nachhaltigkeitsdimensionen hinweg auf. Dabei wird gerade die ökonomische Seite über SDG 8 nicht vernachlässigt, was für viele Neulinge im Thema Nachhaltigkeit besonders wichtig ist. Der Mehrwert im ökologischen und sozialen Bereich ist der Übertrag des eigenen Tuns auf die Bestrebungen allgemein in der Gesellschaft. Die SDGs helfen, unterschiedliche Facetten abzuwägen.

5. Worlée-Chemie GmbH

Informationen zum Unternehmen

| | | | |
|----------------------------------|--|------------------------------|--|
| Typische Produkte | Bindemittel und Additive für die Farben- und Lackindustrie | |  <p>Worlée seit 1851</p> |
| Jahresumsatz in € | 2019 | 50 - 500 Mio. € ⁵ | |
| Mitarbeiterzahl (in FTEs) | 2019 | 328 | |
| | | | Kontakt Barbara Eschke BEschke@worlee.de 04153 596 4130 |

Beispiel zur Berücksichtigung der SDGs im Unternehmenskontext

| | | | |
|---|---|--|---|
| Bezug zu den fünf Stufen des Chemie³-Leitfadens | <p>Stufe 3 - Die SDGs in Unternehmens- / Nachhaltigkeitsstrategie integrieren</p> <p>Stufe 4 - Die Strategie umsetzen, Prozesse & Produkte weiterentwickeln</p> <p>Stufe 5 - Fortschritte transparent kommunizieren</p> | <p>Welche SDGs betrifft das Beispiel (besonders)?</p> |    |
| Vorgehensweise | <p>Worlée-Chemie arbeitet seit Jahren an der Herstellung umweltfreundlicher Bindemittel unter Einsatz nachwachsender Rohstoffe, u. a. gab es eine Zusammenarbeit mit der Leuphana Universität Lüneburg.</p> <p>Im Januar 2018 startete das vom BfN mit Mitteln des BMU geförderte Projekt: „Etablierung eines großflächigen Mischfruchtanbaus von Erbsen und Leindotter zur Stärkung von Artenvielfalt und Ökosystemleistungen und Aufbau einer Wertschöpfungskette basierend auf nachhaltig produzierten, heimischen, nachwachsenden Rohstoffen“. Worlée-Chemie arbeitet hier mit seinem langjährigen Geschäftspartner, Deutsche Amphibolin-Werke, zusammen und ist im Projekt für den Aufbau der gesamten Lieferkette verantwortlich.</p> <p>Ziel ist der Aufbau einer hochgradig nachhaltigen Lieferkette vom Anbau von Leindotter durch regionale Landwirte bis zur Herstellung von Holzveredelungsprodukten.</p> <p>Leindotteröl dient als Grundstoff für ein Bindemittel, das Worlée-Chemie zur Produktion von Alkydemulsionen einsetzt. Leindotter ist eine Ölpflanze, die besonders nachhaltig im Mischfruchtanbau mit Erbsen angebaut werden kann. So entsteht ein nachwachsender Rohstoff, der nicht mit Futter- und Nahrungsmitteln konkurriert und importierte Rohstoffe ersetzt.</p> | | |
| Involvierte Bereiche | Geschäftsführung, Leitung Forschung & Entwicklung, Labormitarbeiter Forschung & Entwicklung und Anwendungstechnik, Außendienst, Produktion, Marketing, Nachhaltigkeitsmanagement | | |
| Herausforderungen und Umgang | Neu für uns war die direkte Zusammenarbeit mit regionalen Landwirten und die damit verbundene Suche nach ausreichenden Anbauflächen. Besonders herausfordernd war der trockene Sommer 2018 und die dadurch bedingte sinkende Menge des zur Verfügung stehenden Leindotteröls. Kurzzeitige Rückschläge haben uns jedoch nicht das Ziel aus den Augen verlieren lassen und es wird konsequent und geduldig weiter daran gearbeitet, geeignete lokale Projektpartner und Anbauflächen zu finden. | | |

⁵ Unterschieden werden vier Kategorien des Jahresumsatzes in €: < 50 Mio.; 50 – 500 Mio.; 500 Mio. – 5. Mrd. und > 5 Mrd.

Wesentliche Ergebnisse und Erkenntnisse

Mehrwert für das Unternehmen

Es lohnt sich, neue, bislang ungewohnte Wege zu gehen und die Öffentlichkeit darüber auf vielfältige Weise zu informieren. Damit werden nicht nur neue Geschäftsfelder eröffnet, sondern auch ein nachhaltiges Verbraucherverhalten gefördert.

Wirtschaftlicher Mehrwert:

Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten steigt. Obwohl die Worlée-Chemie ausschließlich im B2B Bereich tätig ist, spüren wir das steigende Interesse der Endverbraucher. Mittelfristig wird das Projekt wirtschaftliche Vorteile bringen.

Gesellschaftlicher Mehrwert:

Wir arbeiten direkt mit regionalen Produzenten (Landwirten und Ölmühlenbetreibern) zusammen. Die Arbeiten werden durch das Projekt „Etablierung eines großflächigen Mischfruchtanbaus von Erbsen und Leindotter zur Stärkung von Artenvielfalt und Ökosystemleistungen und Aufbau einer Wertschöpfungskette basierend auf nachhaltig produzierten, heimischen, nachwachsenden Rohstoffen“ vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Beim Responsible Care Wettbewerb 2018 wurde das Projekt unter dem Titel „Wertschöpfungskette basierend auf nachhaltig und heimisch produzierten nachwachsenden Rohstoffen“ sowohl vom VCI Nord als auch bundesweit ausgezeichnet. Über die Arbeiten berichten wir regelmäßig auf vielfältigen Wegen und wecken damit großes öffentliches Interesse.

Mehrwert für die Umwelt:

Der Ersatz von Erdöl durch einen nachwachsenden Rohstoff ist ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz und für nachhaltigen Konsum. Für die Gewinnung von Leindotteröl, aus dem später eine Alkydharz-Emulsion zur Produktion von Holzpflegeprodukten hergestellt wird, wird ein großflächiger Mischfruchtanbau von Erbsen und Leindotter, das auf der roten Liste der gefährdeten Nutzpflanzen steht, etabliert. Dadurch wächst weniger Unkraut, die Erbsen können den Leindotter als Rankhilfe nutzen und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kann reduziert werden. Der blühende Leindotter ist zugleich Futter für bedrohte Insektenarten wie Wild- und Honigbienen. Der Mischfruchtanbau vermeidet außerdem eine Anbauflächen-Konkurrenz zur Herstellung von Lebensmitteln.

Abbildung: Wertschöpfungskette Leindotter

